

Leitideen des Schulprogramms

Die Gesundheitsförderung ist leitendes Prinzip für die Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung am Rudolf-Rempel-Berufskolleg.

Die Qualität von Schule und Unterricht ist abhängig von der Gesundheit der Lernenden, der Lehrkräfte sowie aller Mitarbeitenden. Darum ist das Prinzip salutogener Führung am Rudolf-Rempel Berufskolleg Bestandteil aller Überlegungen der Schulentwicklung. Davon zeugen die pädagogischen Tage des Kollegiums zum Thema „Lehrergesundheit“, die bereits strukturell verankerten Maßnahmen und die zur Verfügung gestellten Ressourcen. Grundsätzlich wird bei neuen Vorhaben ressourcenorientiert geplant.

Der Schutz vor Gefährdungen, der Ausbau gesundheitsfördernder Strukturen und Achtsamkeit sind Bestandteile des Gesundheitskonzeptes. Kernpunkte sind ein respektvoller Umgang der am Schulleben Beteiligten und Achtsamkeit im Hinblick auf die individuellen Belastungssituationen der Lehrkräfte.

Bezogen auf die Lernenden sind gesundheitsbezogene Inhalte in die didaktischen Jahresplanungen integriert. Besondere Themen (Sucht, Gewalt, Ernährung, Bewegung) werden darüber hinaus zielgruppenspezifisch für die jeweiligen Schülergruppen aufgegriffen.

Realisiertes Gesundheitsmanagement für die **Schulgemeinde**

Für alle am Schulleben Beteiligten gilt:

- Das Berufskolleg wird als Lebens- und Arbeitsstätte gemeinsam gestaltet. Lern-, Erholungs-, Bewegungs- und Entlastungsmöglichkeiten sind für Lernende wie Lehrkräfte vorhanden.
- Ein partizipativer Ansatz wird bei der Erarbeitung von Konzepten und Vorhaben grundsätzlich befolgt.
- Die quantitative und qualitative Erfassung und Auswertung aller bekannten und gemeldeten Schulunfälle erfolgt regelmäßig.
- Die Beauftragung von Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich ist erfolgt und wird regelmäßig aktualisiert.
- (un-)angekündigte Evakuierungsübungen erfolgen regelmäßig.
- Die Aufgabenverteilungen und personellen Zuordnungen sind im Organigramm transparent aufgeführt.
- Die Tagesstruktur der Schulgemeinde hat sich nach einer Pausenverlängerung nach der 6. Std. verbessert.
- Die enge Zusammenarbeit mit dem Schulträger ist selbstverständlich.

Realisiertes Gesundheitsmanagement für **Lernende**

Die Lernenden am Berufskolleg sind junge Erwachsene. Insofern können auch eigene Erfahrungen Ausgangspunkt für Verhaltensänderungen sein. So sind u.a. Spielsucht und Essstörungen bei einigen Schülerinnen und Schülern bekannte Themen. Problemlagen werden gemeinsam mit Experten entweder für eine bestimmte Zielgruppe im Unterricht oder auch individuell besprochen.

Darüber hinaus kann bei jungen Erwachsenen aber auch von Verständnis für die Gesundheitsproblematik ausgegangen werden. Dies ermöglicht die Übernahme von Eigenverantwortung, die mit den schulischen Konzepten gefördert werden soll.

Aufklärung und Prävention

- Das Fach Erste Hilfe ist in einigen Bildungsgängen als Unterrichtsgegenstand verankert.
- Prävention spielt auch in den Fächern Biologie (Ernährungsfragen) und Datenverarbeitung (Arbeitsplatzgestaltung) eine Rolle.

Hilfe im Akutfall

- In enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Glücksspielsucht in Bielefeld wird die sog. Glüxxbox mit didaktischem Material zu dem Thema Spielsucht in ausgewählten Klassen eingesetzt.
- Seminare gegen Prüfungsangst werden anlassbezogen durch die Schulsozialarbeit angeboten.
- Die jährliche Ausstellung ‚Jeden kann es treffen‘ der Polizei dient der Unfallverhütung bei der Zielgruppe der jungen Fahrer/Fahrerinnen.
- Die Rempel-Regeln dienen (auch) dem schulischen Konfliktmanagement.
- Die Gesamtorganisation der Ersten Hilfe erfolgt nach festgelegtem Ablaufplan.
- Ein von Schülerinnen und Schülern ausgeübter Schulsanitätsdienst ist eingerichtet und wird von Lehrkräften und dem Schulbüro unterstützt.
- Lehrkräfte sind lt. Vorgaben der Unfallkasse NRW als Ersthelfer ausgebildet.
- Die Vermittlung von Fachdiensten und ggf. die Begleitung zu den zuständigen Stellen wird sichergestellt.
- Das Kriseninterventionsteam steht bei besonderen Problemlagen, z.B. Tod eines nahen Familienangehörigen oder Mitschülers zur Verfügung.

Besondere Aktivitäten

- Schüलगesundheitstage werden gemeinsam mit außerschulischen Projektpartnern regelmäßig realisiert.
- In der schulischen Öffentlichkeit sind gesundheitliche Themen in der Aufklärungsvitrine Aspekt bezogen ausgestellt.
- Die Mittagspausengestaltung umfasst den Schüleraufenthaltsbereich mit Möglichkeiten der Spielausleihe, die Bistro-Mittagsverpflegung und die Möglichkeit, sich in den Selbstlernzentren bereits der Hausarbeit zu widmen.
- Das Schulklima wird u.a.
 - durch Abschlussfeiern der Bildungsgänge und Ehrungen der Jahrgangsbesten
 - durch systematisches Feedback an die Lehrkräfte durch vereinheitlichten Feedbackbogen und Bildungsgangbeschlüsse positiv beeinflusst.
- Das Thema Integration wird durch folgende besondere Aktivitäten angesprochen:
 - Am Tag der europäischen Sprachen (September) und am Europatag (Mai) wird der interkulturelle Dialog gefördert.
 - Mit dem Projekt „Coloured Identities“ werden von der Schulsozialarbeit und der SV Patenschaften zwischen Geflüchteten und Peers aus Regelklassen gefördert.
 - Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beteiligt sich das RRB an jährlichen Aktivitäten.
- Klassen, die besondere Integrationsleistungen (Inklusion von Mitschülern/Mitschülerinnen mit besonderen Bedürfnissen) erbringen, werden durch die Schulsozialarbeit unterstützt.

Schulgestaltung

- Zwei offene Selbstlernzentren bieten die Möglichkeit des individuellen Arbeitens – auch außerhalb der Unterrichtszeiten.
- Das Bistro bietet Verpflegungsmöglichkeiten vom Frühstück bis zum warmen Mittagessen.

Realisiertes Gesundheitsmanagement für Lehrkräfte

- Der Aufenthalt in Pausen und Freistunden ist im Bistro aber auch im Schüleraufenthaltsbereich möglich. Dessen Gestaltung wurde unter Einbeziehung der Schülersverwaltung 2016 neu arrangiert.
- Die Klassenräume sind mit neuen Stühlen ausgestattet. In den Fluren bieten Sitzbänke die Möglichkeit für Gespräche und einen partiellen Rückzug.
- Die Flure sind gestaltet mit Fotos aus dem Schulleben.
- Die Außengestaltung mit Sitzmöbeln und Pflanzen auf dem Dach des Bistros ist 2017 erfolgt.

Gesundheit und Wohlbefinden der Lehrkräfte sind wesentliche Voraussetzungen für gelingende Bildungsarbeit.

Um das individuelle Potenzial der Lehrkräfte langfristig zu erhalten und zu fördern, ist ein komplexes Gesundheitsmanagement unverzichtbar. Die gestiegenen Anforderungen an den Lehrberuf, u.a. durch die Zunahme der Diversität der Lernenden sowie zunehmende außerunterrichtliche Aufgaben, sind Faktoren, die nicht ignoriert werden können. Gesellschaftliche Problemlagen wirken sich zunehmend auf die Lernbereitschaft und Lernfähigkeit der Lernenden aus.

Arbeitsplatzgestaltung

Im Mittelpunkt steht die Schaffung eines verlässlichen Rahmens für die Arbeit der Lehrenden im Berufskolleg:

- Die „Grundsätze für die Stundenplanung“ (Präambel, Grundsätze für Kolleginnen und Kollegen, Grundsätze der Bildungsgänge) sind partizipativ erarbeitet, erprobt und von der Lehrerkonferenz beschlossen worden.
- Die Teilzeitempfehlungen der Bezirksregierung sind für das RRB gemeinsam mit den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellung konkretisiert worden.
- Arbeitssicherheitsfragen werden regelmäßig auf Lehrerkonferenzen thematisiert. Es existiert ein festes System der Information, um neue Kolleginnen und Kollegen einzuführen.
- Verfahrensvereinfachungen sind im Bereich der Zeugnisschreibung, der Kopiersysteme und der dezentralen Durchführung von Zeugniskonferenzen bereits realisiert.
- Die Gefährdungsbeurteilung der Lehrerarbeitsplätze wird regelmäßig durchgeführt und bei Bedarf aktualisiert.
- Die COPSOQ-Untersuchung der Landesregierung ist durch die Schulleitung, gemeinsam mit den zuständigen Gremien, ausgewertet worden. Konsequenzen sind diskutiert, beschlossen und umgesetzt worden.

Personalmaßnahmen

- Gesundheitsbezogene Fortbildungsveranstaltungen sind Teil des Fortbildungsprogramms.
- Für die Stärkung und Weiterentwicklung kann eine Lehrkraft auf die Instrumente der Kollegialen Hospitation und des Mentoring zurückgreifen.
- Den individuellen Anliegen und Bedürfnissen Einzelner werden durch
 - Präventive und akute Gespräche
 - BEM (=betriebliches Eingliederungsmanagement) -Gespräche und
 - Angebote der Begleitung bei persönlichen Problemlagen Rechnung getragen.

Kollegiales Miteinander

- Das Lehrerzimmer bietet unterschiedliche Sitz- und Kommunikationsmöglichkeiten. Dies beinhaltet sowohl einen Aufenthalts-, einen Arbeits- als auch einen Rückzugsbereich.
Bei der baulichen Gestaltung wurden in hohem Maße auch Lärmdämmungsmaßnahmen berücksichtigt.
- Zusätzlich bietet ein besonderer Raum „Auszeit“ Möglichkeiten der individuellen Entspannung. Der Raum steht ganztägig zur Verfügung.
- Eine Küche im Lehrerzimmer ermöglicht – neben der Nutzung des schulischen Bistros – die Einnahme eines (zweiten) Frühstücks und die Versorgung mit diversen Getränken. Das Frühstücksbuffet wird von einigen Kolleginnen und Kollegen selbst organisiert.
- Eine Arbeitsgemeinschaft organisiert Lehrersport am Nachmittag.

Neue Vorhaben und Projekte

Neben der Fortsetzung und Vertiefung der bestehenden Aktivitäten und ggf. deren Anpassung auf Basis der EVA-Ergebnisse, gibt es neue Vorhaben:

- Im September 2017 wird die Antragstellung für den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ erfolgen.
- Ein Schülerschulgesundestag wird im Oktober 2017 durchgeführt.
- Ein dritter Pädagogischer Tag zum Thema Lehrergesundheit findet im März 2018 statt.
Verabredungsgemäß wird ein pädagogischer Tag zum Thema Lehrergesundheit im zweijährigen Turnus gestaltet.
- Weitere Verfahrensvereinfachungen zum Abbau von Verwaltungsaufgaben für Lehrkräfte werden von einer Arbeitsgruppe geplant und implementiert.
- Im September 2017 findet eine Fortbildung der erweiterten Schulleitung zum Thema Resilienz statt.
- Eine weitere Fortbildung zum Thema Resilienz wird von der Unfallkasse NRW im November 2017 für Lehrkräfte angeboten.

Ressourcen

Das Gesundheitsmanagement wird von der Schulleitung engmaschig begleitet. Die Verantwortliche für den Bereich Gesundheit arbeitet im Auftrag und enger Rücksprache mit der Schulleitung mit zwei Arbeitsgruppen, die sich Schüler- und Lehrergesundheitsfragen widmen und entsprechende Aktivitäten planen. Finanzielle Mittel werden für die abgestimmten Vorhaben zur Verfügung gestellt.

Evaluation

Aktivitäten werden grundsätzlich evaluiert.
Die genannten Arbeitsgruppen evaluieren ihre Arbeit ebenfalls, da die mit der Schulleitung abgeschlossenen Zielvereinbarungen schuljahresweise reflektiert werden. Konsequenzen werden im gemeinsamen Gespräch mit der Schulleitung für das jeweils kommende Schuljahr formuliert.
Außerdem finden Evaluationen gemeinsam mit dem Lehrerrat und den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellung statt.
Ergebnisse werden in der Schulkonferenz bzw. in der Lehrerkonferenz dargestellt.